Stein für Stein für die Natur

Oberdorf Einweihung der Trockenmauern im Rebberg Dielenberg

BRIGITTE REINHARD

Der Dielenberg in Oberdorf ist der höchste und steilste Rebberg im Kanton Baselland. Er ist sehr kleinstrukturiert und ausgesprochen vielfältig. Der Rebberg wird zurzeit von 45 Hobby-Winzern bewirtschaftet und besteht aus einem Mosaik von Magerwiesen, Gebüschen, Weiden, Einzelbäumen und Rebparzellen. Doch die Hangsicherungen waren in einem maroden Zustand, sodass vor vier Jahren die wichtige Mauer am Eingang des Dielenbergwegs unvermittelt einstürzte und den Zugang blockierte.

In einem Gemeinschaftsprojekt des Weinbauvereins und Pro Natura Baselland wurde in den darauf folgenden Jahren Mauer um Mauer gebaut. Heute, weniger als vier Jahre nach Einreichen der Gesuche, ist das 5-Jahresprojekt vollendet und der Betrieb des Rebbergs mittels ökologisch wertvollen Trockenmauern langfristig gesichert.

Die entstandenen Trockenmauern passen nicht nur vom Aussehen her besser als eine Betonmauer. Da Trockenmauern ohne Mörtel errichtet werden, bieten die Ritzen und Zwischenräume in den Steinen ideale Schlupfwinkel für Kleintiere und Insekten und Platz für spezifische Pflanzen. Ausserdem wurden Nisthilfen für den Wiedehopf in die Mauern integriert.

Trockenmauerbauer Dieter Schneider, Buckten, Ruedi Thommen, Präsident des Weinbauvereins Oberdorf und Urs Chrétien, Geschäftsführer von Pro Natura BL (v.l.).

Eine halbe Million Franken in fünf Jahren

Die gesamten Kosten für die Trockenmauern belaufen sich auf 500 000 Franken. Nebst der Einwohnergemeinde beteiligten sich auch der Fonds Landschaft Schweiz, Swisslos, Pro Natura und die Hermann und Elisabeth Walder-Bachmann Stiftung finanziell an dem Projekt. Zusätzlich übernahmen die jeweiligen Besitzer in der Regel 15 Prozent der Baukosten – entweder in bar oder in Form von Arbeitsleistungen. Dazu kamen noch die beträchtlichen Eigenleistungen der Mitglieder des Weinbauvereins, welche selber Hand anlegten und beispielsweise den Transport der Mauersteine, den Abbruch der alten Mauer und das Sortieren und Reinigen der Steine übernahmen. Diese Arbeiten wurden teilweise auch der Stiftung Oeko-Job übergeben, welche mit Arbeitslosen mithalf. Insgesamt wurden für das gesamte Projekt 320 m² Mauerfläche erstellt. Dabei wurden für die Trockenmauern ca. 320 t Steine und für die notwendige Hintermauerung noch einmal rund 280 t verbaut.

Im Beisein von Gästen, Sponsoren, Mitgliedern des Weinbauvereins Dielenberg und Gemeindebehörden wurden am vergangenen Donnerstag die neu erstellten Trockenmauern mit einer Begehung der einzelnen Etappen eingeweiht. Urs Chrétien, Geschäftsführer von Pro Natura Baselland, liess die letzten vier Jahre Revue passieren und lobte die gute Zusammenarbeit mit dem Weinbauverein. «Besonders freut es mich, dass unser Projekt heute zwar abgeschlossen wird, dass der Weinbauverein jedoch in Eigenregie den Trockenmauerbau nach bewährter Manier weiterführt», meinte Chrétien an seiner Begrüssungsrede. Gemeindepräsident Piero Grumelli dankte u.a. auch den verschiedenen Geldgebern: «Ohne sie alle würden wir heute nicht hier stehen, die Gemeinde Oberdorf weiss dies sehr zu würdigen und schätzen und hat trotz der angespannten Finanzlage gerne auch ihren finanziellen Beitrag dazu geleistet.» Anschliessend stellte Ruedi Thommen, Präsident des Weinbauvereins Oberdorf, gleich das nächste anstehende 3-Jahres-Projekt, nämlich die Sanierung des «Mittleren Dielenbergwegs» mit dem Erstellen eines sicheren Kehrplatzes, vor. Thommen ist stolz auf das fertige Werk und blickt positiv in die Zukunft: «Nicht für uns, sondern für die nächste Generation.» Zum krönenden Abschluss waren die Gäste bei Rebbauer Heinz Dettwiler in seinem gemütlichen Rebhäuschen zu einem gediegenen Apéro eingeladen und die fantastische Aussicht von der Lauchfluh bis zur Ulmethöchi gab es gratis als Supplement obendrauf.

Eva (4 Jahre alt) schaut, ob vielleicht schon ein Wiedehopf eingezogen ist.

Gespannt verfolgen die Gäste den interessanten Ausführungen über die neuen Trockenmauern auf dem steilen Dielenberg.

FOTOS: B. REINHARD